

Innungs- und Vereinsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

Oberschlesischer Provinzialverband

Auch in diesem Jahre veranstaltet der Oberschlesische Provinzialverband der Uhrmacher und Goldschmiede eine Lehrlingszwischenprüfung nach den Vorschlägen und Richtlinien des Zentralverbandes. Die Beteiligung daran ist obligatorisch. Jeder Lehrmeister, dessen Lehrlinge an dieser Prüfung nicht teilnehmen, wird mit 5 RM bestraft. Die Arbeiten sind dieselben wie für die Lehrlingsprüfung des Zentralverbandes. (Veröffentlicht in Nr. 51 der UHRMACHERKUNST 1933.) Die Arbeiten müssen Anfang August 1934 an den Vorsitzenden, Herrn Uhrmachermeister J. Poerschke (Gleiwitz, Wilhelmstraße 24) eingesandt werden. Andere Arbeiten dürfen nicht zur Bewertung eingereicht werden, sie werden zurückgewiesen. Ebenso werden Arbeiten, die zu spät eingehen, nicht mehr bewertet. (VII/982)

J. Poerschke, I. Vorsitzender.

Fürth (Bayern). (Uhrmacher- und Goldschmiede-Pflichtinnung.) Am Sonntag, dem 8. Juli, findet nachmittags 1 Uhr in Neustadt a. A., im Gasthof „Zum Löwen“, Wilhelmstraße, eine Pflichtversammlung statt. Unentschuldigtes Fernbleiben wird un-nach-sichtlich mit 5 RM bestraft. Als Entschuldigung gilt nur Krankheit mit ärztlichem Zeugnis. Kollegen, die trotzdem fehlen, werden in Zukunft in den Tageszeitungen bekanntgegeben. Anträge sind sofort an Obermeister Meier einzureichen. (VII/978)

Paul Dannecker, I. Schriftführer.

Riesa-Großhain. Am Montag, dem 2. Juli, findet in Riesa im „Weltner Hof“, um 14 Uhr, die Quartalsversammlung statt. (VII/987)

Augsburg. (Uhrmacher-Zwangsinning Schwaben und Neuburg.) Wie aus dem Bericht über die Obermeister-tagung am 27. Mai 1934 in München hervorgeht, habe ich an Stelle des zurückgetretenen geschäftsführenden Obermeisters Alois Kloß nunmehr das Amt des Obermeisters der Zwangsinning Schwaben und Neuburg übernommen.

Mit der Übernahme meines Amtes richte ich an alle Kollegen die dringende Bitte, sich freudig zur Mitarbeit zu bekennen. Es ist wirklich nicht mehr verfrüht, die Fundamentalfrage der neuen Zeit auch in unserer Innung anzupacken. Schon in Kürze wird das deutsche Handwerk in eine neue Form gegossen. Für alle, die sich der neuen Zeit verschrieben haben, wird es eine Ehre sein, an der standes- und staatspolitisch so bedeutsamen Aufgabe mitgewirkt zu haben. Für die aber, die da glauben, eine überlebte Zeit könnte wiederkehren, möchte ich die Worte unseres Führers nochmals wachrufen: „Was einst war, kehrt nie wieder.“ (VII/986)

Richard Hörl, Obermeister der Innung Schwaben und Neuburg.

Düsseldorf. (Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinning.) Im Zuge der großen Gemeinschaftswerbung unserer Innung veranstaltet diese für Groß-Düsseldorf in der Woche vom 3. bis 8. September 1934 eine groß angelegte öffentliche Werbeveranstaltung, betitelt: „Uhr und Schmuck.“ Die Werbearbeiten sind in vollem Gange.

Damit nun alle Innungskollegen in gleich großem Maße mitarbeiten, veranstaltet der Vorstand der Innung verschiedene Preisausschreiben innerhalb der Mitgliedschaft. Es sollen Zeitungsartikel geschrieben werden mit folgenden Themen:

- Für Uhrmacher: 1. Was müssen Sie beim Kauf einer Uhr berücksichtigen? 2. Die kranke Uhr und ihre Heilung.
- Für Goldschmiede: 1. Was müssen Sie beim Kauf eines Schmuckstückes berücksichtigen? 2. Alter Schmuck — moderner Schmuck.

Diejenigen Artikel, welche dem Sinne nach zur Veröffentlichung, die in der Werbewoche stattfinden soll, geeignet sind, sollen prämiert werden. Es findet gleichzeitig in derselben Woche ein Schaufensterwettbewerb statt. Hierbei sollen ebenfalls die drei besten Fenster prämiert werden. (VII/980)

Gleiwitz-Hindenburg. (Zwangsinning.) Wir machen die Mitglieder der Uhrmacher-Goldschmiede-Zwangsinning Gleiwitz-Hindenburg auf die nächste Innungssitzung, welche unter dem Motto „Kraft durch Freude“ mit einem Ausfluge per Autobus nach Tost am 1. Juli stattfindet, aufmerksam. Eine recht zahlreiche Beteiligung der Mitglieder mit ihren Damen ist erwünscht. Gehilfen und ihre Angehörigen sowie Lehrlinge mit Eltern sind hierzu bestens eingeladen. Während der Sitzung findet für die Gäste auf der Spielwiese an der Burg eine Spielstunde statt. Nachmittags ist im „Deutschen Hause“ Verteilung der verschiedenen Preise und Tanz. Die Abfahrt von Hindenburg, Bahnhofsvorplatz, ist um 12 Uhr. In Gleiwitz ist die Abfahrt vom „Haus Oberschlesien“, Schillerstraße, um 12¼ Uhr festgesetzt

worden. Der Fahrpreis beträgt für die Hin- und Rückreise 1,30 RM je Person. Und nun recht frohe und fröhliche Gemüter und schönes Wetter. (VII/983) Heil Hiller! Der Vorstand.

Görlitz-Stadt. (Uhrmacher-Pflichtinnung.) Sitzung am 1. Juni. Obermeister Kollege Bischoff leitete die Sitzung. Laut Verfügung der hiesigen Gewerbepolizei sollte die noch immer im Kaufhaus Strauß bestehende Uhrenreparaturwerkstatt am 1. Juni geschlossen werden. Das Kaufhaus hat gegen diese Verfügung Einspruch erhoben, und haben wir unsererseits das Verfahren sofort wieder aufgenommen und die Angelegenheit dem Treuhänder der Arbeit in Breslau übergeben. Der Direktor der Uhrenfabrik Kienzle, Herr Popitz, hat unsern Vorsitzenden wegen der bekannten Fragen aufgesucht. Die Aussprache verlief ergebnislos. Auf die bevorstehende Eignungsprüfung wurden die Meister Ripchen und Wanke aufmerksam gemacht, damit ihre Lehrlinge die Prüfung ablegen können. Die Gehilfenschaft hatte am 27. Mai ihre Sitzung. Der Tätigkeitsbericht der Innung Hoyerswerda wird bekanntgegeben. Kollege Staberow hat seine Meisterprüfung abgelegt und bestanden. Zu der in Aussicht genommenen Handwerker-Festwoche wurde die Stellung eines Festwagens abgelehnt, dafür aber die Anschaffung eines Transparents in Form eines großen Zifferblattes von den Mitgliedern genehmigt. Am Schluß der Sitzung dankte Herr Kollege Nentwig für die ihm zu seinem Jubiläum übermittelten Wünsche und die Spende. (VII/981)

Schaaf, Schriftführer.

Hof und Umgebung. (Uhrmacher- und Goldschmiedeinning.) Nachdem der unterzeichnete Schriftwart die Benachrichtigung von dem Ableben unseres jungen Kollegen Dörflein (Naila) noch nicht an alle Kollegen der Innung herausgegeben hatte, erreichte ihn schon wieder ein telephonischer Anruf, der den Tod unseres lieben Kollegen Bühner (Münchberg) meldete. Letzteren hatte ein schleichendes Leiden, welches vor einiger Zeit schon die Entfernung eines Auges notwendig machte, dahingerafft. Dieser liebe Kollege mit seinem immer goldenen Humor war uns allen ganz besonders verbunden. Gab es doch keinen Moment, den Kollege Bühner, wenn die Meinungen einmal aufeinanderprallten, nicht mit einigen treffenden humorvollen Worten wieder ins Gerade bringen konnte.

Am Freitag, dem 8. Juni, stand inmitten einer zahlreichen Trauerversammlung die Innung erschüttert vor den sterblichen Überresten dieser lieben Kollegen in der Friedhofskapelle in Hof. Nach einem meisterhaft vorgelegten Largo von Händel sowie der zu Herzen gehenden Trauerrede des Geistlichen legte Obermeister Friß Spörl namens der Innung auf jedem der beiden Särge einen Kranz mit einem warmen Nachruf und Worten des Dankes nieder. Nach Beendigung der Trauerfeier wohnte die Vorstandschaft nebst einigen weiteren Kollegen noch der Einäscherung der beiden Verbliebenen in stillem Gedenken bei. Anschließend führten die Hofer Kollegen durch den in schönstem Blütenschmuck stehenden Friedhof, wo an dem Grab unseres alten Obermeisters Willy Schaarschmied einige Augenblicke in Besinnlichkeit und Andacht verbracht wurden.

Habt Dank ihr lieben dahingegangenen Kollegen für eure Treue, die ihr der Fachgenossenschaft in guten und bösen Tagen gehalten habt. Friede eurer Asche und den Hinterbliebenen unser Beileid! (VII/985) Friß König (Rehau), Schriftwart.

Osnabrück. Ausflug der Uhrmacherinnung Osnabrück zur Besichtigung der Rattenfänger-Kunsthru nach Hameln a. d. Weser.

Etwa 50 Personen nahmen teil an diesem Ausflug, der nach Bahnfahrt bis Melle zu Fuß über die Meller Berge nach Buer führte, wo eine besondere Vorführung der Kunsthru die Teilnehmer belohnte. (Die Rattenfänger-Kunsthru beschrieben wir bereits in voriger Nummer 25 auf Seite 317.) Ein Sonderautobus brachte die meisten Teilnehmer nach der schönen deutschen Kleinstadt, von wo aus die Heimfahrt angetreten wurde. (VII/988)

Walter Kohsieck.

Zwickau u. Umgeb. (Zwangsinning.) Zweite Vierteljahrsversammlung 1934. Anwesend 44 Kollegen, die Gehilfenschaft und eine Anzahl Kollegenfrauen. Besonderen Gruß entbot Obermeister Klug den anwesenden Kollegenfrauen sowie Herrn Dr. Becker vom Wirtschaftskartell, Herrn Kollegen Jacob aus Schwarzenberg als Gast, der Gehilfenschaft und den neu eintretenden Kollegen Fickert und Heine. Vor Eintritt in die Tagesordnung steigt das seinerzeit vom Kollegen Schenck verfaßte Uhrmacherlied. Die Niederschriften über die letzten drei Versammlungen wurden vom Schriftführer verlesen. Obermeister Klug berichtete über die Lossprechung des Lehrlings Heinz Trautermann, welche infolge der Anordnung von höherer Stelle wesentlich feierlicher vollzogen wurde als frühere Lossprechungen. Fachlehrer Möckel berichtete in ausführlicher Weise über das